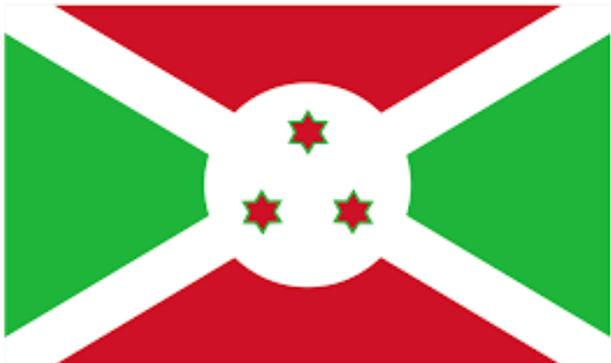


NACHRICHTEN UND MEHR AUS DER MARIENSCHULE

Run for Help Die Marienschule in Aktion für „Eine Schule in Burundi“

Am Dienstag, dem 27. Juni 2017, veranstaltet unsere Schulgemeinschaft im Deutsch-Französischen Garten einen Run for Help für Burundi. Nach dem Vorbild der anglo-amerikanischen Benefizläufe starten Klassen, Gruppen, Kollegen- und Schülerteams, um die vorher vereinbarten Sponsorengelder einzulösen und damit einen Beitrag für die bistumsweite Aktion „Eine Schule in Burundi“ zu leisten.



Doch wie kommt es eigentlich zu der Verbindung zwischen unserer Schule und dem afrikanischen Staat, der zu den ärmsten Ländern der Erde zählt? Alles begann im Jahre 2007, als der damalige Leiter der Schulabteilung, Prälat Hoffmann, den Entschluss fasste, die Ordensgemeinschaft der „Congrégation des Frères Bene-Yozufu“ zu unterstützen. Das war der Grundstein für eine seither bestehende Partnerschaft zwischen dem Bistum Trier und den Schulen der afrikanischen Ordensgemeinschaft, der die Erkenntnis zu Grunde liegt, dass Bildung der Schlüssel zum inneren Frieden und zur Entwicklung des Landes ist. Davon ist Burundi, trotz aller Bemühungen, noch weit entfernt. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung sind Analphabeten und der seit zehn Jahren andauernde Bürgerkrieg und die als Folge fehlenden Investitionen aus dem Ausland

haben den Ausbau des Bildungssystems weiter geschwächt.

Umso wichtiger ist unsere Hilfe und Unterstützung. Dank zahlreicher Spenden aus bisherigen Aktionen von Schülerinnen und Schülern der Bistumsschulen konnte 2010 mit dem Ausbau der Gesamtschule „Ecole St. Joseph“ begonnen werden, die mittlerweile über 900 Schüler besuchen. Mit den Spendengeldern des Run for Help wird ein wichtiger Beitrag zum weiteren Ausbau der Schule geleistet, die neben einer Grund- und Sekundarschule mit 32 Lehrern auch eine Kita umfasst



Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Aktion und danken allen Spendern und Sportlern für ihr Engagement.



Birgit Dillinger-Dutt

PERSONALIA

Time to Say Goodbye...

Thomas Meyer ist ein echtes Urgestein der Marienschule. Schon als Studienreferendar, also noch während seiner Ausbildung, unterrichtete er seit September 1979 an der Marienschule vertretungsweise wegen des großen Bedarfs in Mathematik. Schon in den 1980er Jahren übernahm Thomas Meyer Aufgaben in der Schulverwaltung, zunächst als Fachbetreuer in Mathematik und Mitarbeiter der Abteilung Oberstufe, seit 1993 dann als stellvertretender Schulleiter.

Dabei umfasste seine Tätigkeit über die reine Vertretung des Schulleiters hinaus zahlreiche eigene Bereiche. Alle Aufgaben und Tätigkeiten von Thomas Meyer aufzuführen, würde eine Sonderausgabe der Infothek erfordern. Als Verwaltungschef der Schule war er zuständig für die Finanzen, den Personaleinsatz, die Stunden-, Raum- und Prüfungspläne und vieles andere mehr.

Er war morgens stets als erster da, nahm Anrufe und Krankmeldungen entgegen und bastelte den Vertretungsplan für den Tag. Gäbe es eine Ehrenurkunde für die wenigsten Krankenscheine, würde Thomas Meyer auch diese bekommen. Ständig im Gespräch mit Kollegen und Schülern, blieb er immer positiv und konstruktiv, bemüht die besten Lösungen für alle zu finden. Das Wörtchen „Nein“ bekam man von ihm praktisch nie zu hören. Sein Wort hatte im Kollegium Gewicht.

In der Zeit der Vakanz nach dem Abschied von Albrecht Adam übernahm er 2014-2015 kommissarisch die Leitung der Marienschule. Im Mai 2017 konnte Thomas Meyer sein 40-jähriges Dienstjubiläum feiern, was nur wenigen Kollegen im aktiven Dienst gelingt.

Neben seinen Hobbys, dem Radfahren, Wandern und Ausgehen mit Ehefrau Brigitte, dem Skat- und Tennisspielen, ist Thomas Meyer vor der Pensionierung noch „auf den Hund gekommen“, und auch Opa-Freuden haben sich eingestellt, sodass der private Bereich mit ausreichend Aktivitäten gefüllt ist.

Der Steuermann verlässt die Brücke.

Ab dem nächsten Schuljahr übernimmt **Carmen Stopp** das Ruder. Wir wünschen ihr ein glückliches Händchen und Thomas Meyer einen aktiven und gesunden (Un-)Ruhestand!

Martin Munstein steht seit dem 06.09.1982 im Dienst der Marienschule; seit fast 20 Jahren,

seit dem 01.12.1997 ist er als Abteilungsleiter Oberstufe eingesetzt.

Als Multitalent war er schon immer flexibel einsetzbar: war AG-Leiter, Vertrauenslehrer und unterrichtete fachfremd das Fach Sport. In den vergangenen 35 Jahren übte er nahezu alle Tätigkeiten aus, die an einer Schule so anfallen: als Vorsitzender der Fachkonferenz Religion, Vorsitzender der Fachkonferenz Geschichte, Mitglied der Schulkonferenz, stellvertretender Abteilungsleiter und schließlich Abteilungsleiter Oberstufe.

Er war Mitglied in zahllosen Arbeitsgruppen zur Gestaltung von Projekttagen, Pädagogischen Tagen und Schulfesten. Keine schulische Aktivität war ihm fremd, ob als Leiter einer AG zur Umwelterziehung, der der Öko-Gruppe „Regenwurm“ oder als Akteur in der Theater AG („Linie 1“).

In besonderem Maße setzte er sich für die Ziele der katholischen Schule ein: Neben der Vorbereitung und Gestaltung von Gottesdiensten und Meditationen begleitete er Schülergruppen auf Wallfahrten und zu Katholikentagen.

Als Abteilungsleiter Oberstufe hat er unzählige Schülerinnen und Schüler in Klasse 9, 10 und 11 bei der Fächer- und Kurswahl beraten, tausende von Kurswahlbögen ausgewertet, Kurse gebildet und auf die Kopplungen verteilt, Abiturprüfungen vorbereitet und organisiert - angefangen von der Meldung zum Abitur, über das Vorbereiten des Prüfungsraums, das Eingeben der Noten, den Druck der Zeugnisse bis hin zur Organisation der Geschenke für die Abiturfeier.

Die oft kniffligen Detailfragen der Oberstufe löste er in zahllosen geduldigen Gesprächen mit Schülern und Eltern. Aufgrund seiner Persönlichkeit, seines Urteilsvermögens, seiner Hilfsbereitschaft, Empathie und seines Engagements war Martin Munstein ein in der ganzen Schule beliebter und geachteter Kollege. In den Pausen gehört er deswegen immer zu den am meisten „gefragten“ Gesprächspartnern im Lehrerzimmer.

Nach 35 Jahren geht eine schöne gemeinsame Zeit zu Ende. Ihm bieten sich nun mehr Gelegenheiten für Radtouren mit Ehefrau Ulrike und für die Pflege des Chorgesangs im Vokalensemble Saarbücken.

Der „Papa der Oberstufe“ wird uns allen fehlen. Ab nächstem Schuljahr übernimmt **Michael Schuler** seine Aufgaben. Dafür wünschen wir ihm Glück, Erfolg und Geschick – Martin Munstein aber Gesundheit und Gottes Segen im neuen Lebensabschnitt.

Günther Haug ist seit 09.03.1981 als Fachlehrer für Französisch und Englisch an der Marienschule angestellt. Er war überwiegend im Fach Englisch eingesetzt und hat das Gesicht und Profil dieses Fachs an der Marienschule in den vergangenen drei Jahrzehnten wie kein Zweiter geprägt. Seit über 20 Jahren ist er als Fachbetreuer für Englisch tätig, zunächst als stellvertretender Abteilungsleiter Didaktik, seit 2008 als Fachkoordinator. In dieser Funktion wirkte er mit an der Planung und Gestaltung des „Sprachlabors“ („Fremdsprachenzentrum“), an der Vorbereitung und Durchführung regelmäßiger Englandfahrten, am Besuch englischsprachiger Theateraufführungen u.v.a.m.

In seine Verantwortung fiel die Umsetzung zahlreicher didaktischer Innovationen im Fach Englisch, wie das neue Fremdsprachenabitur, die Umsetzung der Bildungsstandards und des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Fremdsprachen oder die Einführung der internationalen Zertifizierung „Cambridge Certificate“.

Vielleicht weniger bekannt, aber ebenso wesentlich sind die anderen Tätigkeitsfelder, in denen Günther Haug im Rahmen seiner Tätigkeit an der Marienschule aktiv war: So war er bis in die 1990er Jahre verantwortlich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Schule, wozu auch die Herausgabe der „Infothek“ gehörte.

Bis Anfang der 2000er Jahre nahm er die Studien- und Berufsberatung an der Marienschule wahr. Ebenso fungierte Günther Haug jahrzehntelang als Vertreter des Kollegiums im Vorstand der „Vereinigung der Freunde und Förderer der Marienschule e.V.“

Überdies wird er uns allen natürlich als musikalisches Talent in Erinnerung bleiben: Gründer und Leiter der legendären Folk Song Group, die sich als AG der Marienschule über 25 Jahre gehalten hat. Seit ihrer Gründung im Jahr 1991 ist die Folk Song Group eines der musikalischen Aushängeschilder der Marienschule, auf jeden Fall aber eine der langlebigsten AGs.

Jedes Mitglied der Schulgemeinschaft ist bei der ein oder anderen Gelegenheit in Kontakt mit ihrem Repertoire gekommen, sei es bei der musikalischen Gestaltung von Schulfesten und anderen Feiern, Abiturgottesdiensten, Einschulungsfeiern der Klassen 5 oder eigener abendlicher Folk Song-Konzerte. Bei zahllosen Anlässen hat die Folk Song Group die Marienschule nach außen vertreten, z.B. am Bistumsstand der „Welt der Familie“. Dieser

feste Bestandteil des außerunterrichtlichen schulischen Lebens wird uns allen fehlen.

„All my bags are packed, I'm ready to go“ – John Denvers bekannter Song hatte für Günther Haug immer eine besondere Bedeutung. Nun sind Text und Realität zur Deckung gekommen. Eine der markantesten Lehrerpersönlichkeiten verlässt die Marienschule.

Farewell, Mr. Haug. We're gonna miss you...

Rosemarie Roth-Meier ist seit dem 03.08.1981 Mitglied des Kollegiums, hat also über 35 Dienstjahre an der Marienschule hinter sich – eine Berufsbiografie, wie sie in der heutigen Zeit sehr selten ist und immer seltener wird. Nicht nur die berufliche Erfahrung, die für sich alleine genommen schon unschätzbar ist, auch ihre tiefe und feste Verbundenheit, Verwurzelung und Identifikation mit der Schule ist etwas, das wir sehr schmerzlich vermissen werden. Ein Verlust, dessen Konsequenzen wir noch gar nicht abschätzen können.

In den vergangenen dreieinhalb Jahrzehnten nahm Rosemarie („Rosi“) Roth-Meier die vielfältigsten unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Aufgaben in der Schulgemeinschaft wahr: Neben Klassenleitung und Schulveranstaltungen aller Art organisierte sie die Teilnahme an Fahrten, wirkte an der Schulpartnerschaft mit Valence, Theateraufführungen, Ghanabasar oder Organisation von Festen mit.

Daneben machte sie Gremienarbeit: war Mitglied der Schulkonferenz, Vorsitzende der Fachkonferenzen in ihren beiden Fächern. Auch bei der pädagogischen Weiterentwicklung der Schule und der Umsetzung didaktischer Innovationen wirkte Rosi Roth-Meier mit: Als Mitglied der Steuerungsgruppe EVA war sie an der Planung und Durchführung des Methodentrainings in den Klassenstufen 5 und 6 beteiligt, ebenso an Pädagogischen Tagen zum Thema EVA, setzte das Programm „Erwachsen werden“ (Lions Quest) in ihren Klassen um und betreute als praktikumsbegleitende Lehrerin Praktikanten im Rahmen ihrer Lehrerausbildung.

Ein großes Anliegen war und ist ihr immer die fremdsprachliche Motivation und interkulturelle Kompetenz sowie der Aspekt der Völkerverständigung durch Schullandheimaufenthalte, Schulpartnerschaften, Lehrfahrten etc.

Durch ihre Persönlichkeit, ihre zurückhaltende und ruhige Art, ihre überlegte Argumentation

und ihr präzises Urteil, ihre Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft genießt sie große Wertschätzung und Beliebtheit in der gesamten Schulgemeinschaft.

Wir sagen Danke an eine vorbildliche Lehrerin, eine der ganz Zuverlässigen, eine, die sowohl natürliche Autorität als auch Freundlichkeit und Warmherzigkeit ausstrahlt. Schüler und Klassen, vor allem die „schwierigen“, wusste man bei ihr stets in richtig guten Händen, weil sie kompetent und liebevoll unterrichtet und zuverlässig begleitet wurden.

Durch ihren Ehemann Ralf-Peter Meier, den sie übrigens in der Marienschule kennenlernte, bleibt sie der Schule verbunden und uns wenigstens die Hälfte des Ehepaares Roth-Meier noch ein wenig erhalten. Für den sukzessiven Einstieg in den Ausstieg sorgt nun Rosi Roth-Meier. Dazu wünschen wir ihr alles Gute, natürlich Gesundheit und Gottes Segen. Im Namen der Schulgemeinschaft sagen wir von Herzen: Danke für alles!

Jürgen Trenz trat vor fast genau 30 Jahren, Anfang September 1987, seinen Dienst an der Marienschule an – es war die zweite Karriere für den ausgebildeten pharmazeutisch-technischen Assistenten (der die Kollegen bis heute mit Tipps zum Thema Bachblüten versorgt).

Jürgen Trenz war jahrzehntelang Fachvorsitzender der kleinen, aber feinen Fachrichtung Bildende Kunst an der Marienschule. Er hat das Gesicht und Profil seines Faches an entscheidender Stelle mitgeprägt. Noch einen Monat vor seiner Pensionierung wurde er einstimmig als Fachvorsitzender im Fach Bildende Kunst wiedergewählt.

Als bekennender Bob Dylan-Fan besucht Jürgen Trenz gern die Konzerte des Künstlers und ist selbst ein begnadeter Gitarrist. In Bob Dylans Song „It's all over now, Baby blue“ heißt es: „Strike a new match/ go start anew“. Jürgen Trenz hat für viele ein Licht angezündet, war ein leuchtendes Vorbild in seinem Fach.

An der Marienschule hat er seine Fußspuren hinterlassen. Das von ihm entworfene Logo des Ghanabasars, die Grafik einer afrikanischen Maske, begleitet und prägt seit Jahrzehnten diese Veranstaltung und das gesamte schulische Leben.

Nun muss der personelle Umbruch im Fachbereich Bildende Kunst gestaltet werden. Mit Herrn Trenz verlässt uns ein stiller, nachdenklicher und ernsthafter Kollege. Ein Mitarbeiter, der über ein unendliches

Fachwissen verfügt. Ein guter Beobachter und Zuhörer, der für die Kollegen im Lehrerzimmer zu einem wichtigen Ratgeber geworden ist. Ein Mensch, der körperlich zerbrechlich wirkt, innerlich aber stark ist.

Als Jürgen Trenz vor 30 Jahren seine dienstliche Tätigkeit aufnahm, war die Schule eine Baustelle, und heute ist sie wieder eine (oder immer noch?). Dazwischen liegen 30 Jahre unermüdlichen Wirkens für sein Fach Bildende Kunst in einer Zeit, da Schule und Unterricht ihr Gesicht grundlegend verändert haben.

Im Namen der Schulgemeinschaft sagen wir an dieser Stelle: Herzlichen Dank und große Anerkennung für drei Jahrzehnte geleistete Arbeit. Sie haben den Fachbereich Bildende Kunst an der Marienschule mehr als ein Vierteljahrhundert lang maßgeblich mitgestaltet.

Für viele Kolleginnen und Kollegen ist der Abschied von Jürgen Trenz ein großer, für manche – wie in persönlichen Gesprächen zu vernehmen war - ein unersetzlicher Verlust. Für uns alle ist es traurig, ihn im Schulalltag nicht mehr in unserer Mitte, an unserer Seite zu wissen.

Für seine Zukunft wünschen wir Jürgen Trenz alles Gute, vor allem gute bzw. bessere Gesundheit und Gottes Segen. Und wer weiß, vielleicht kommt es ja doch noch einmal zur Ausstellung der Grafiken von Jürgen Trenz, die wir immer schon an der Schule machen wollten...

Peter Jochum



Mein Name ist Anna Weigel und ich bin 30 Jahre alt. Ich habe an der Universität des Saarlandes und der TU Kaiserslautern die Fächer Germanistik und Politikwissenschaft studiert. Nach meinem Studium bin ich 2014 nach Köln gezogen und habe dort mein Referendariat absolviert. Danach hat es mich wieder zurück ins Saarland verschlagen. In meiner Freizeit liebe ich es zu lesen, zu verreisen und mich mit Freunden zu treffen. Nachdem ich bereits im letzten Schuljahr als Vertretungslehrerin an der Marienschule tätig war, freue ich mich nun auf eine dauerhaft gute Zusammenarbeit mit Schülern, Kollegen und Eltern.

UNTERRICHT EINMAL ANDERS

Schüleraustausch Peltre

Der „Kleine“ Schüleraustausch mit unserer Partnerschule Notre Dame de Peltre (Moselle) oder fleißiges Briefeschreiben wird mit zwei Begegnungen belohnt

Für Schülerinnen und Schüler der f-Klassen in Stufe 6 bot Herr Caixàs auch in diesem Jahr die Teilnahme am Briefaustauschprogramm mit Schülern gleichen Alters in der Schule von Madame Beaupré, Initiatorin des Austauschs, an. Etwa 30 Schüler nutzten diese Möglichkeit, Sprachkenntnisse anzuwenden und zu erweitern und vor allem einen gleichaltrigen Franzosen kennen zu lernen. Jeder Schreiber hat auf seine individuelle Art Briefe verfasst, hat sich vorgestellt, dem Partner Fragen gestellt und sein Papier gestaltet.

Die Grundidee besteht darin, Kontakte zu jungen Menschen in unserem Nachbarland zu knüpfen, das vielen fremd erscheint, obwohl es so nah liegt und die Staatsgrenzen offen sind. Viele von ihnen werden einmal im jeweils anderen Land leben und arbeiten können, wenn sie es wollen. Diese Perspektive zu eröffnen ist ein vorrangiges Bildungsziel.

An dieser Stelle interessieren die Höhepunkte, also die Begegnungen: Am Ende des Schuljahrs bekamen wir also Besuch aus Peltre, so dass wir am 31. Mai an der Marienschule ein Programm für unsere Gäste gestaltet haben. Die Ausstattung unserer Schule, die Lage beinahe mitten in der Stadt bewunderten unsere Gäste. Zusammen mit ihren Austauschpartnern spielten sie auf unserem Schulhof Völkerball, aßen in unserer Mensa zu Mittag und bearbeiteten danach Sprachaufgaben in so genannten „Tandems“, also deutsch-französischen Zweiergruppen.



Am Nachmittag spazierten wir zusammen in die Innenstadt, wo alle eine Stadtrallye

machten. Die Marienschüler machten sich auf den Heimweg, denn die Hausaufgaben für den nächsten Tag waren noch zu erledigen. Die französische Gruppe nahm sich noch etwas Zeit, durch das sonnige Saarbrücken zu schlendern.

Am Freitag, den 9. Juni, wollten unsere Schüler Peltre und Metz sehen: Sie lernten eine katholische Schule inmitten eines riesigen Parks kennen, in dem die Kollegen eine Schatzsuche organisiert hatten: An Stationen warteten Fragen zu Frankreich und Deutschland, die gemeinsam zu beantworten waren. Dieses Spiel weckte bei vielen trotz des weniger guten Wetters den Ehrgeiz. Belohnung für alle stellte die Einladung zum Mittagessen in der Schulkantine dar, mit Zeit zum Essen, Lachen, Beobachten, Ausruhen und zum Austausch von Adressen und Telefonnummern.



Nach dem Mittagessen fuhren wir mit dem Bus nach Metz, fotografierten das Centre Pompidou und wurden durch die mittelalterliche Stadt geführt. In der Kathedrale verweilten wir etwas. Danach wurden die Siegerinnen der Rallye am Vormittag mit einer Medaille geehrt: Sie hatten wirklich alle 20 Fragen richtig beantwortet!



Der Nachmittag in der großen Fußgängerzone der Innenstadt verging wie im Fluge, schon war es Zeit, sich von den „corres“ zu verabschieden.

Wir haben bei diesem Austausch wirklich viel erlebt. Allen Organisatoren und Teilnehmern auf beiden Seiten *un grand merci!*

Joan Caixàs und Gabriele Piro-Johanns

Schüleraustausch Valence: unser „großer“ Austausch

Teil 1: Wir in Valence

Aus den Klassenstufen 6 bis 9 hatten viele Lust, am Austausch mit Schülern unserer Partnerschule Saint-Victor in Valence teilzunehmen, doch konnten nur 31 von ihnen tatsächlich am 31. März in den Bus Richtung Süden einsteigen.

An dem mit viel Liebe und Sorgfalt erarbeiteten Programm nennen wir an dieser Stelle ein paar Aktivitäten und erteilen dann zwei Teilnehmerinnen das Wort.

Die Deutschen konnten am Unterricht ihrer Austauschpartner teilnehmen, haben das Buchdruckmuseum und das „Aquarium“ in Lyon besichtigt, waren in einer weiteren der bekanntesten Universitätsstädte, Grenoble, und mit der Seilbahn über die Isère, von der man auf die Stadt und auf die Alpen sieht. Sie haben gelernt, wie man „pogne“ (eine Art Brioche) herstellt, weil sie den Bäckern in Romans dabei zuschauen konnten...

Mein schönstes Erlebnis

Am Montag waren wir in Les-Saintes-Maries-de-la-Mer. Als erstes gab es eine Stadtführung auf Französisch. Dabei sind wir auf das Dach der Kirche gegangen. Von dort hatte man eine wunderschöne Aussicht. Dann sind wir ans Meer gegangen. Dort durften wir mit den Füßen ins Wasser. Auf dem Weg zu der Stierzucht sind wir durch einen Teil der Camargue gefahren.



Da haben wir die schönen pinken Flamingos und die berühmten Camargue-Ponys gesehen und kamen dann bei einer Stierzucht an. (...)

Lilly Müller

(...) Am Montag, den 3.4.17, sind wir in die Camargue zu einer Stierzucht gefahren. Dort hat uns ein Mann erklärt, wie ein Stierkampf abläuft. Die Stiere sind so gefährlich geworden, dass nur Männer, die eine Ausbildung dafür haben, mit den Stieren kämpfen dürfen. Man muss dem Stier ein Band, das zwischen seinen Hörnern befestigt ist, abnehmen und sich danach ganz schnell vor dem Stier in Sicherheit bringen.

Dann sind wir auf einen Heuwagen gestiegen. Darauf sind wir, vorbei an einem Naturschutzgebiet, in das nur Forscher dürfen, zu der Stierherde gefahren. Eigentlich war es eine Kuhherde, da die männlichen Tiere, sobald sie groß genug sind, aus der Herde genommen werden. Vier Leute auf Camargue-Pferden haben die Kühe zu uns getrieben. Nur wenn sich die Pferde für die Kühe interessieren, werden sie zum Treiben eingesetzt. Das erfordert viel Geduld. Wenn man sie dazu zwingt, arbeiten sie nicht so gut wie wenn sie sich für die Kühe interessieren. Immer wieder haben die Reiter einige Tiere von der Herde getrennt. So können sie feststellen, ob eines der Tiere krank ist. Als sie damit fertig waren, haben sie die Herde auf ein anderes, umzäuntes Gebiet getrieben und das Tor hinter ihr geschlossen.

Auf dem Heuwagen sind wir wieder zurückgefahren.

Maya Alina Schug

Für einige war das Wochenende mit ihren „corres“ in der Familie das Highlight des Austauschs – wenn das so ist, haben wir unser Ziel erreicht.

Wir bedanken uns bei allen, die den Austausch auch diesmal, also zum 41. Mal in der Schulgeschichte, ermöglicht haben, insbesondere bei unserer in hohem Maße engagierten, kooperativen und liebenswerten Schülergruppe.

Joan Caixàs, Brigitte Niederweis, Gabriele Piro-Johanns und Dr. Walter Zehren

Teil 2: Nos amis à Sarrebruck

Gerade einmal vier Wochen nach unserer Reise nach Frankreich begrüßten wir unsere Kollegen und die „corres“ unserer Schüler in Saarbrücken. Wie das bei einem Austausch üblich ist, herrschte in den beteiligten Familien der Ausnahmezustand, erfordert das Programm für die Gäste doch immer wieder Flexibilität und besonderes Engagement insbesondere der Eltern der aufnehmenden Familien. Ihnen an dieser Stelle ein besonderer Dank!

Das Programm sah in diesem Jahr unter anderem einen Ausflug zum Ottweiler Schulmuseum und zum Dynamikum Pirmasens, den Besuch des Saarländischen Rundfunks mit Führung, ein Gespräch mit einem Zeitzeugen des Bergmannslebens im Kohlebecken (Musée Les Mineurs in Petite-Rosselle) vor, aber auch Sport- und Sprachspiele in der Schule.



Ein Deutschlandklischee bildet das Auto: Sein guter Ruf im Ausland gründet sich auf PS-Stärke, Präzision beim Bau; deutsche Autos genießen Prestige. So wird klar, warum das beeindruckendste Erlebnis der Besuch des Porsche-Museums in Stuttgart war, wo den jungen Menschen eine der Wiegen des deutschen Wohlstands, die ideenreiche Automobilindustrie, von ihren relativ bescheidenen Anfängen bis zur weniger bescheidenen Gegenwart verständlich erklärt wurde.

Wir freuen uns bereits auf die Vorbereitung und Durchführung des Austauschprogramms 2018 und weisen an dieser Stelle zum ersten Mal darauf hin, dass **ab dem kommenden Schuljahr ein Link auf unserer Website** existieren wird, über den alle wichtigen Informationen zur **Teilnahme am Austausch 2018** abrufbar sind.



Nimm eine Nase voll Schauen und zart streicheln erwünscht!

Dank der sehr großzügigen Spende der **Erlebnisgärtnerei Storb** konnten wir, von der **Klasse 6e2**, einen Duft- und Kräutergarten in den Balkonkästen im Pausenhallenbereich anlegen. Verschiedene Minzesorten, Lavendel, Rosmarin, Thymian, Schnittlauch Petersilie, Salbei und vieles mehr laden ein, mit **Augen** und **Nase** erobert zu werden. Wir haben kleine Namensschilder gestaltet, die euch das Kennenlernen erleichtern sollen.

Auf euer Interesse und eure Unterstützung bei Pflege und Fürsorge freuen wir uns sehr! Bitte keine Pflanzen pflücken oder abreißen, bitte keinen Müll in die Balkonkästen.

Klasse 6e2,
Daniel Gimmler, Brigitte Niederweis

Quellen:

Ohne unsere engagierten Fotografen wäre auch diese Ausgabe der Infothek sehr viel ärmer. Daher an dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle, die uns ihr Bildmaterial zur Verfügung gestellt haben:

Run for Help:	Bischöfliche Pressestelle
Personalia:	Fr. Weigel
Austausch Peltre:	Fr. Piro-Johanns
Wissenswerkstatt:	Fr. Acosta
Vorlesewettbewerb:	Hr. Jochum
Fair Trade:	Fr. Sorg-Janishek
Abschlussfahrten:	Klassenstufe 10 (diverse)
Klettern:	Hr. Adam
Talentschuppen:	Hr. Anstett

Die übrigen grafischen Darstellungen und Fotos entstammen der Pixabay Datenbank, die die Nutzung der hier eingestellten Bilder kostenfrei ermöglicht.

Wir sind Partnerschule der Wissenswerkstatt



Das Werken und Arbeiten in der Wissenswerkstatt hat uns begeistert und bringt uns den Themen näher.

Amelie Hertel und Catharina Comberg, 7f2



Vorlesewettbewerb Französisch

Die Klassen 6e2, 7e2 und 7f1 und 7f2 waren – organisiert von Frau Acosta - in diesem Schuljahr zu einem Praktikum in der Wissenswerkstatt am Eurobahnhof.

Wir sind nun Partnerschule und werden regelmäßig zweimal im Jahr mit den siebten Klassen zu einem Praktikum in die Wissenswerkstatt gehen. Diese bietet auch in den Ferien interessante Kurse an. (Anmeldung über die Homepage: www.wiwe-sb.de

Amelie Hertel und Catharina Comberg berichten vom Besuch der Klasse 7f2:

Am 02.06.17 erkundete die Klasse 7f2 in Begleitung von Frau Niederweis die Wissenswerkstatt am Rodenhof/ Eurobahnhof. Dort lernen Kinder und Jugendliche technische und naturwissenschaftliche Zusammenhänge durch praktische Arbeit einfach zu verstehen. Wir haben uns mit der Lochkamera und dem Stromkreislauf beschäftigt.

In der Gruppe mit dem Thema „Stromkreislauf“ wurde ein Ventilator und eine Leuchte in einem Stromkreis eingebaut. Hierbei spielte das Löten mit dem Lötkolben eine große Rolle. Somit beschäftigte man sich mit Schaltungen und erfuhr viel über Stromfluss.

Bei dem Thema „Lochkamera“ dagegen lernte man sehr viel Interessantes über den Aufbau des Auges und wie es funktioniert. Denn die aus Pappe, einer speziellen Glaslinse und einem transparenten Bildschirm zusammengeklebte Lochkamera ist dem menschlichen Auge nachempfunden. Auch die Lochkamera stellt das Bild immer gespiegelt dar. Dies sorgte auch bei unseren Eltern für reichlich Verwirrung, da auch das Umdrehen der Lochkamera am auf den Kopf gestellten Bild nichts änderte. Wir haben als Babies gelernt, das gespiegelte Bild auf der Netzhaut im Gehirn „richtig“ zu stellen.

Unsere Schule hat sich auch in diesem Jahr am Vorlesewettbewerb Französisch beteiligt, der von der Vereinigung der Französischlehrer ausgeschrieben wird. Mit großer Freude nennen wir an dieser Stelle den **Schulsieger Moritz Becker** aus der **7f1**, der die Marienschule am 28.06. im Kultusministerium beim landesweiten Wettbewerb vertreten wird.



In Anwesenheit des Kultusministers werden von allen Schulsiegern Auszüge aus einem längeren Text gelesen, in dem es um die Eindrücke Fremder geht, die zum ersten Mal in Deutschland sind.

Joan Caixàs und Gabriele Piro-Johanns

**Schöne und erholsame
Sommerferien wünscht allen
Mitgliedern der Schulgemeinschaft
und ihren Familien**

Peter Jochum

Marienschülerinnen erfolgreich beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten: Religion macht Geschichte

Auch in diesem Jahr wurde der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten ausgeschrieben. Es handelt sich dabei um den größten historischen Forschungswettbewerb für Schülerinnen und Schüler in Deutschland, der nur alle zwei Jahre ausgeschrieben wird. Schülerinnen und Schüler haben dabei die Gelegenheit, innerhalb eines halben Jahres zu einem vorgegebenen Thema zu recherchieren, zu interviewen und zu schreiben. Das Thema soll einen regionalen und möglichst auch persönlichen Bezug zu den Schülerinnen und Schülern selbst haben. Selbstständiges Arbeiten und Verantwortungsbewusstsein stehen dabei im Vordergrund. „Endprodukt“ ihrer eigenständigen Forschung ist eine verschriftlichte Arbeit. Bundesweit nehmen etwa 5000 Schüler und Schülerinnen teil.

In diesem Jahr lautete das Thema „Gott und die Welt: Religion macht Geschichte“ und im Rahmen eines Seminaurfaches nahmen auch von unserer Schule sechs Gruppen an dem Wettbewerb teil, die zu ganz unterschiedlichen Themen ihre Arbeiten einreichten. Erfreulicherweise wurden zwei dieser Beiträge mit Preisen prämiert: **Johanna Holz, Mira Kammer und Katrike Loos** konnten die Jury mit ihrer Arbeit über das Internatsleben der Marienschule überzeugen. **Jessica Prinz, Lucia Valentini und Elisa-Marie Ziegler** verglichen in ihrer Arbeit Fronleichnamsprozessionen in der Nachkriegszeit und heute und wurden dafür ebenfalls ausgezeichnet. Auf der Preisverleihung für das Saarland am 26.06. im Festsaal des Rathauses St. Johann erhielten beide Gruppen jeweils einen Förderpreis, der mit 100€ dotiert ist. Wir gratulieren den Gewinnerinnen ganz herzlich.

Katja Seel und Andreas Urban



Fairtrade: Was ist das? Exkursion der 8e1 zum Fair- Handelszentrum Südwest

Im Rahmen unseres nächsten Jahres stattfindenden Fairtrade Pausenverkaufs besichtigte der katholische Anteil der 8e1 in Begleitung von Frau Sorg-Janishek das Fair-Handelszentrum Südwest, um einen Einblick in die Vielfalt des Fairen Handels zu bekommen. Vom Fairen Fußball über Schmuck und Accessoires bis hin zu Fairen Lebensmitteln war fast alles vertreten. Nach einer kurzen "Besichtigung" des Zentrums und dessen Waren wurde uns viel über die Aufgaben der Handelszentren, Fairen Handel allgemein und schulische Möglichkeiten, sich am Fairen Handel zu beteiligen erklärt.



Es war beeindruckend und interessant herauszufinden, wie es zu solch einer globalen "Veränderung" der Produkte kommt, um armen Menschen zu helfen, Bildung zu fördern und Kinderarbeit zu verhindern und dabei Menschen für dieses weltweite Projekt zu gewinnen. Dank der guten Vorbereitung von Frau Sorg-Janishek durch einen Film und unsere beginnenden Recherchen zu diesem Thema bekamen wir einen guten Einblick in das Leben der Bauern. Mit Hilfe dieses einzigartigen Projektes verstehen wir nun dessen Vorteil besser. Vielleicht sieht man sich ja nächstes Jahr beim Pausenverkauf. Wir freuen uns auf euch :-)

Tim Rubeck, 8e1

KURZ UND KNAPP

Abschlussfahrten Klassenstufe 10

Großbritannien: Oxford

Unsere Abschlussfahrt nach Oxford begann am 04. Juni früh morgens um 4:30 Uhr bei strömendem Regen an der Marienschule. Nach einer achtstündigen Busfahrt setzten wir bei strahlend blauem Himmel mit der Fähre nach Dover über. Bevor wir an der Jugendherberge in Oxford ankamen, hatten wir die Möglichkeit, uns ein wenig in Canterbury umzuschauen. So erreichten wir schließlich nach einer 15-stündigen Reise unser Ziel. Gleich am nächsten Tag begann unser Programm. Dieses startete mit einem Ausflug nach Windsor, gefolgt von einem Rundgang durch Oxford, welcher auch die Besichtigung der Oxford University beinhaltet. Anschließend hatten wir Gelegenheit, uns am Kanu-Stechpaddeln zu versuchen, bei dem fast alle Beteiligten trocken geblieben sind...



Am nächsten Morgen konnten wir nach einer mehrstündigen Busfahrt einen kurzen Blick auf Stonehenge werfen, um anschließend ein wenig Freizeit in dem Outlet von Winchester zu



verbringen. Der letzte Punkt der Tagesordnung beinhaltete die Besichtigung des Kriegsschiffes HMS-Victory. Nach einem langen Tag kamen wir alle erschöpft in unserer Jugendherberge in Oxford an.

Mit einem Besuch der Grabstätte und des Geburtsortes von William Shakespeare begann der vierte Tag unserer Klassenfahrt.

Den Rest des Tages verbrachten wir dann im Warwick Castle, wo sich einige ihrer Angst im Gruselkabinett Dungeon stellten.



Das Highlight der Reise war der eintägige Ausflug in die Hauptstadt London. Nachdem wir den Wachsfiguren im Madame Tussauds einen Besuch abgestattet hatten, genossen wir die Aussicht über London, welche wir durch eine Fahrt mit dem London Eye fotografisch festhalten konnten.



Mit einer Bootfahrt über die Themse nach Greenwich wurde unser Ausflug nach London erfolgreich abgeschlossen.

Mit einem wunderschönen Sonnenuntergang verabschiedeten wir uns von der Fähre aus von England. Nach einer kurzen Nacht in Calais traten wir wieder die Heimreise an.

Somit haben wir durch unsere Abschlussfahrt nicht nur einen tollen Eindruck von England bekommen, sondern es wurden auch neue Freundschaften geschlossen und gemeinsame Erinnerungen geschaffen.

Lena Marie Schoppert, Jessica Schneider, Marie Bubel; Klasse 10e1

Niederlande: Amsterdam
oder Doris Bubel-Millotat, Entenretter im
Regenwetter*



Wir, die Klasse 10f2, verbrachten unsere Abschlussfahrt in Holland. Nach einer sechsstündigen Busfahrt, die mit der Verspätung des Fahrers begann, kamen wir in Amsterdam an, wo unsere kundige Stadtführerin Anneke uns einen ersten Eindruck von der Grachtenstadt vermittelte. Im Anschluss ging es ins Anne Frank-Haus. Dort erhielten wir dank einer Einführung und audioguides einen ebenso spannenden wie emotional berührenden Einblick in das Leben Anne Franks. Nach der Besichtigung ließ uns unser etwas desorientierter Busfahrer erstmal eine Stunde im Regen stehen. Wortwörtlich! Durchnässt bis auf die Unterwäsche ging es dann zu unserer Unterkunft, dem Stayokay in Haarlem, wo wir erst einmal zu Abend aßen und dann unsere Zimmer bezogen, die viel besser waren als erwartet, auch wenn wir von merkwürdigen französischen Grundschulern belästigt wurden und seltsame Wesen einige unserer Zimmerkarten fraßen...

Der zweite Tag begann, nach einer stürmischen Nacht und bei strömendem Regen, mit einer Grachtenfahrt in Amsterdam. Dann besuchten wir das Wachsfigurenkabinett *Madame Tussauds*, was uns Selfies mit den Berühmtheiten Hollywoods wie Angelina Jolie, Ryan Gosling oder den Marvelhelden Thor und Spider Man ermöglichte, bevor wir uns von unseren Lehrerinnen verabschiedeten und den Nachmittag in Kleingruppen shoppend und essend nach eigenen Vorstellungen verbrachten.



Die umliegenden Städte Alkmaar und Haarlem konnten uns am dritten Tag von ihrem Charme überzeugen und das kurzzeitig sonnige Wetter erlaubte uns schließlich noch einen Abstecher zum Strand in Bloemendaal, wo wir den Tag bei bester Laune ausklingen ließen.



Am letzten Tag ging es nach dem Verladen der Koffer bei sintflutartigem Regen nach Leiden, das viel schöner ist als der Name vermuten lässt. Dort hatten wir eine Stadtführung mit der totalen „Orientation“. Nach dem Erwerb von Proviant und der Gewissheit, dass alle Fahrtteilnehmer die holländischen Radfahrer überlebt hatten, bestiegen wir unseren Bus. Unter viel Gesang erreichten wir gegen 21.30 Uhr wieder die Schule.

Abschließend muss man einfach sagen, dass es eine gelungene Abschlussfahrt war mit einer schönen und sauberen Unterkunft, gutem Essen und einer schönen Gestaltung unseres Aufenthaltes.

*Und dank Frau Bubel-Millotats beherztem Einsatz hat auch die Ente in Alkmaar ihren Spaziergang über die mehrspurige Straße überlebt!

Klasse 10f2

Österreich: Wien

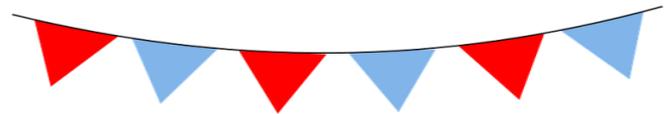
Statt vieler Worte übermittelten unsere Wienfahrer einen bunten Bilderbogen, der unschwer erkennen lässt, dass auch diese Fahrt den in sie gesetzten Erwartungen voll und ganz gerecht wurde!



Nichtraucherwettbewerb Be Smart - Don't Start

Beim 20. Wettbewerb "Be Smart - Don't Start" für rauchfreie Schulklassen hat u.a. die Klasse 7e1 im Rahmen des Biologieunterrichts zum wiederholten Male teilgenommen. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung vergab insgesamt 80 Preise im gesamten Bundesgebiet für Klassen, die mehrmals teilgenommen haben. Aus diesem Topf hat die Klasse 7e1 einen Gutschein über 300 Euro für eine gemeinsame Klassenaktivität gewonnen.

Udo Vater



Abitur 2017

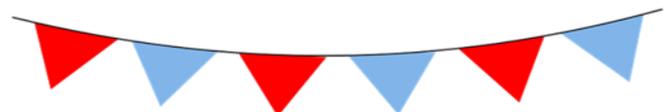
Die Marienschule gratuliert den Abiturientinnen und Abiturienten des Jahrgangs 2017.

89 Schülerinnen und Schüler legten in diesem Jahr (mit der besten Durchschnittsnote aller Zeiten) an der Marienschule ihre Abiturprüfung ab.

Am 28. Juni erhielten sie im Rahmen der diesjährigen Abiturfeier in St. Jakob ihr Abschlusszeugnis. Die Auszeichnung für den Jahrgangsbesten, der Preis der Prof. Dr. Marion Wagner-Stiftung, ging an Lukas Braune, der die Traumnote 1,0 erreichte.

Die Schulgemeinschaft gratuliert ihren nun ehemaligen Schülerinnen und Schülern und wünscht ihnen auf ihrem weiteren Lebensweg und bei der Umsetzung ihrer Pläne alles Gute und Gottes reichen Segen.

Birgit Dillinger-Dutt



SCHULPASTORAL

Das Team Schulpastoral hat in seiner letzten Zusammenkunft drei langjährige Mitglieder aus der Elternschaft verabschiedet: **Frau Krämer, Frau Pauly** und **Frau Sand**. Wir freuen uns natürlich, dass ihre Töchter und Söhne das Abitur erfolgreich bestanden haben, bedauern aber sehr, dass dadurch drei überaus engagierte Eltern die Schulgemeinschaft verlassen. Wir sagen herzlichen Dank!

Familienwanderung 2017/18

Im neuen Schuljahr möchte das Team Schulpastoral wieder zu einer Familienwanderung einladen. Am 23.09.17 wollen wir zwischen 10 und 14 Uhr rund um Gräfinthal unterwegs sein. Eingeladen sind alle Schüler und Schülerinnen, Eltern, Lehrer und Lehrerinnen, Geschwister,...kurz alle, die sich der Marienschule verbunden fühlen. Auf dem Weg möchten wir zusammen Gottesdienst feiern, gemeinsam essen, in die Geschichten des Weges eintauchen und andere aus der Schulgemeinschaft der Marienschule kennenlernen.

Anmeldungen und weitere Informationen gibt es zu Beginn des neuen Schuljahres.

Aktionswoche Schulpastoral vom 28.08.17-01.09.17

Eine Jurte auf dem Schulhof: Das Team Schulpastoral stellt seine Angebote vor. Vom Fairtrade-Pausenverkauf über Gottesdienste, den Kochtreff, Elterntreff bis zum Vortrag, so vielfältig soll die Woche für die Schulgemeinschaft werden. Wir sind in der Planung. Das detaillierte Programm wird Anfang des neuen Schuljahres veröffentlicht. Schon jetzt ergeht eine herzliche Einladung!

Treffen Team Schulpastoral
Mittwoch, 23.08.17, 15.15 Uhr in der Kapelle.

Interessierte Eltern und Schüler und Schülerinnen sind uns herzlich willkommen!

Annette Sorg-Janishek

SPORT

Marienschule erfolgreich im Klettern und Bouldern

Am Freitag, dem 19.05.2017, fanden die saarländischen Schulmeisterschaften im Klettern und Bouldern in Dudweiler statt. Pünktlich um 9 Uhr begann die Qualifikation, während der möglichst viele Boulder (Kletterrouten ohne Kletterseil) bewältigt werden sollten. Dabei gab es 60 verschiedene Boulder, die je nach Schwierigkeitsgrad 5, 10 oder 20 Punkte ergaben. Auch die Teilnehmer waren in drei verschiedene Altersgruppen unterteilt. Am Ende der Qualifikationsphase wurden die Karten der Teilnehmer ausgewertet. Die in den verschiedenen Altersgruppen jeweils besten fünf Mädchen und Jungen durften anschließend im Finale klettern.

Die Marienschule war durch Julia und Lena Kammer, Elena Kurtzemann, Liv Geerds und Laura Baltès vertreten. Wir wurden von Herrn Adam zu diesem Event begleitet. Lena, Julia und Elena wussten in ihren Altersklassen zu überzeugen und qualifizierten sich aus insgesamt über 190 Teilnehmern für das Finale, in dem eine Kletterroute und zwei unterschiedliche Boulder zu bewältigen waren. Hierbei konnten Lena und Julia einen tollen dritten Platz erreichen. Elena schaffte sogar den Sprung auf Platz 2.



Die Schulmeisterschaften waren alles in allem ein toller Erfolg für die Marienschule und sie haben uns sehr viel Spaß bereitet. Wir hoffen, dass wir nächstes Jahr eine größere Anzahl an Teilnehmern stellen können und auch dann wieder großen Erfolg und vor allem Spaß haben werden.

Elena Kurtzemann, Lena und Julia Kammer

Trainingslager in Völklingen und Schulcup in Wehrden



Nach längerer Pause konnte wieder ein Trainingslager der Drachenboot AG stattfinden, diesmal als Premiere in Völklingen beim Deutschen Drachenboot Verein Saar. Ohne zelten zu müssen, allerdings mit dem Vorteil/Nachteil, dass wir unser Essen selbst zubereiten durften, waren wir von Donnerstagnachmittag bis Samstagvormittag im renovierten und erweiterten Schleusenhaus von Völklingen untergebracht. Von Sonne bis unwetterartigem Regen wurde alles geboten und wir trotzten auf dem Wasser den Elementen. Zur Teambildung haben 17 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 bis 12 beigetragen. Der Erfolg des Trainingslagers konnte gleich am Samstagnachmittag beim Kurzstreckenrennen (200m) des Schulcups auf der anderen Saarseite ausgefahren werden. Im Leistungsbereich der Mittelstufe erreichten wir den zweiten Platz.

Extra für den Schulcup trainierte und angereiste Schüler der Oberstufe aus dem Sportkurs von Hr. Vater konnten in ihrer Leistungsklasse einen hervorragenden zweiten und dritten Platz belegen.

Das zusammengewürfelte Team aus AG und Kurs für das Langstreckenrennen (2000m) erreichte vor einem Team von Erwachsenen die Ziellinie und krönte den Erfolg des Tages.

Vielen Dank den Mitstreitern für ihren Einsatz:
Drachenboot AG (Christina S., Christoph B., Luca D., Johanna S., Eva S., Brooklyn K., Thorben S., Jens V., Anna-Lena S., Anna S., Michelle Z., Moritz L., Sebastian Z., Fabian W., Catharina C.)

Grundkurs (Jan M., Luca K., Felix H., Ursula W., Pierre R., Kilian M., Moritz M., Christina S., Viktoria P., Felix G., Sven H., Marc M., Max R., Michael F.)

Zusätzlich wurden wir unterstützt durch :
Hr. Gimmler und Michelle E., Philipp T. und Nicole B.

Udo Vater

Schüler mit Sonderwertung

Bei der 5. Drachenbootregatta um den Großen Preis des Weltkulturerbes Völklinger Hütte war wieder einmal nur ein Schülerteam am Start: **WIR.**

Am Samstag, den 06.05., wurde in Völklingen auf dem Gelände des Deutschen Drachenboot Vereins Saar e.V. das Rennen mit 19 Mannschaften gestartet. Eine davon waren Wir.

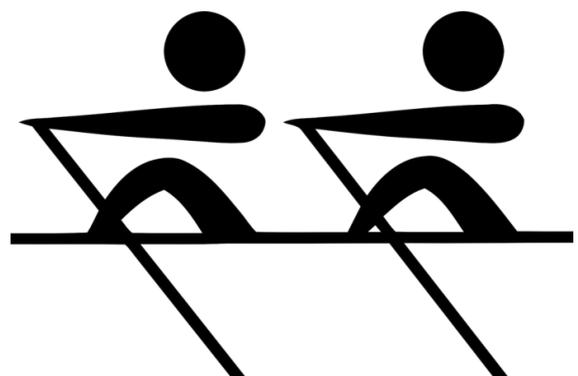
Im 10-Bank-Boot ging es beim 180m Kurzstreckenrennen gegen zwei recht erfahrene Damenmannschaften um den Sieg. Vom ersten bis zum dritten Rennen fand die Mannschaft immer besser zusammen, war beim Start mit mindestens einem Drachenkopf führend, konnte sich leider immer nur um Drachenkopf-Haarsbreite hinter den anderen einordnen. Als Ergebnis akzeptabel, als Training hervorragend und als Erfahrung unbezahlbar.

Danach wurden noch die 2000m Verfolgung gefahren. Leicht ausgepowert aber vollen Mutes wurden die Helden auf dem Wasser mit einem 14. Platz belohnt und dürfen absolut stolz auf ihre Leistung sein.

Gedankt wird:

Johanna S., Luca D., Eva S., Michelle E. Katharina C., Moritz L., Michelle Z., Anna S., Thorben F., Sebastian Z. und als letzte Reserve Anne R. und Viktoria B.

Udo Vater



MUSIK

Italienreise des JBM



Donnerstags um 6.15 Uhr begann unsere Fahrt an den Gardasee zum internationalen Wettbewerb Flicorno d'oro. Müde aber gut gelaunt stiegen wir in den Bus. An Schlafen war nicht zu denken, es lagen zu viele Sehenswürdigkeiten auf dem Weg, auf die der Busfahrer uns per Mikrophon aufmerksam machte. Die Stimmung im Bus war gut, was nicht zuletzt an der Musik lag, Niedingska lief praktisch durchgehend. Als wir nach vielen Pausen mit zwei Stunden Verspätung, dafür aber bestens informiert über die Umgebung, unser Ziel erreichten, mussten wir uns unser Essen erst verdienen, es stand noch eine Abschlussprobe auf dem Plan.

Nach einem halben Jahr Vorbereitung war freitags endlich der große Tag gekommen. Vor dem Kongresszentrum wurden wir ein letztes Mal von Benny motiviert, bevor wir dann den Aufbauraum, den Warmspielraum, den Stimmraum und den Meditationsraum durchliefen, um schließlich auf der Bühne vor internationaler Jury unsere Stücke zu präsentieren.

Nach dem Auftritt konnten wir den Nachmittag frei gestalten, entweder Eis essen, andere Konzerte hören oder einfach am See sitzen. Abends ging es dann für alle zum Konzert der Höchststufe.

Am Samstag brachen wir relativ früh auf, wir fuhren nach Venedig. In zwei Gruppen wurden wir durch die Stadt geführt. Nach vielen Gassen und einer Gondelfahrt erreichten wir letztendlich den Markusplatz, wo wir uns wieder trafen und gemeinsam Richtung Bahnhof spazierten.

Den letzten Tag starteten wir mit einer ungewollten Bustour den Gardasee entlang. Nach langem Hin und Her liefen wir dann den Berg hinauf zum Kletterpark. Oben

angekommen waren alle erleichtert. Nach einigen Runden Werwolf, Basketball und dem Klettern hatten wir noch etwas Zeit zur freien Verfügung, bevor wir uns zum gemeinsamen Pizzaessen wieder trafen.

Mit vollem Bauch gingen wir ein letztes Mal in die Konzerthalle zum Konzert der River Boys und zur Preisverleihung. Eineinhalb Stunden Blasmusik und Party Atmosphäre erwarteten uns vor der Preisverleihung. Polonaisen, Helene Fischer, La Ola Wellen, Coldplay... es war für jeden was dabei. Auch während der Preisverleihung war die Stimmung super, wir hatten uns gegen verschiedene Orchestren aus anderen Ländern durchgesetzt und belegten einen starken 9. Platz in der Kategorie 3.

Bevor wir wieder ausgelassen in den Bus stiegen, bekamen wir ein dickes Lob von unserem Dirigenten und bedankten uns bei allen. Im Bus ging für einen Musiker ein Traum in Erfüllung: der ganze Bus sang Viva la vida. Je länger die Fahrt dauerte, desto übler entwickelte sie sich, da half auch Niedingska nicht mehr. Trotz allem kamen wir montags morgens wieder gut an der Schule an.

In diesem Sinne wollen wir uns bei Karsten Neuschwender, Michael Kammer und dem restlichen Vorstand sowie bei den begleitenden Lehrpersonen Fr. Dr. Neuhaus und Herrn Holger Christmann bedanken, ohne die die Fahrt nicht möglich gewesen wäre. Der größte Dank geht an unseren Dirigenten Benny, der viel Arbeit und Zeit in das Orchester gesteckt hat und uns zu dem gemacht hat, was wir heute sind, eine große JBM-Familie.

Felix Hauer und Mira Kammer,
Klassenstufe 11



Termine des JBM im Schuljahr 2017/18:

08.09.2017	Auftritt Europa Park
26./ 27.10.2017	Probentage
29.10.2017	Herbstkonzert

Unsere Talente präsentierten sich beim Talentschuppen am 18.05.2017



Terminplan (Änderungen vorbehalten)

August/ September	16.08.2017	1. Schultag 1. Stunde Ordinariatsstunde der KlassenleiterIn/TutorIn (11/12) 2. Stunde Fachunterricht der KlassenleiterIn/ TutorIn (11/12) 3. Stunde Fachunterricht des stellv. Klassenleiters 12.15 h Dienstbesprechung
		10 h Ökumen. Gottesdienst für alle in der Ludwigskirche ca. 11 – 11.40 h Einführungsstunde der Klassen 5
	28.08. – 01.09.	Aktionswoche Schulpastoral
	30.08.	Wahlelternabend
	08.09.	Kollegiumsausflug – unterrichtsfrei JBM – Auftritt im Europapark Rust
	12.09.	1. Gesamtkonferenz
	14.09.	Kulturwandertag
	23.09.	Familienwanderung "Rund um Gräfinthal"
28.09.	Herbsttreff für die Klassenstufe 5	
Oktober	02.10. – 13.10.	Herbstferien
	29.10.	Herbstkonzert des JBM (Probentage 25./26.10.17)
	30.10.	Pädagogischer Konferenztag - unterrichtsfrei
Dezember	04. – 13.12.	Schüleraustausch: Besuch aus Valencia
	19.12.	Adventskonzert in St. Jakob
	20.12.	ZA 3. Hj. Oberstufe (ZK am 18.12.)
	21.12.17 – 05.01.18	Weihnachtsferien
Januar	noch offen	Infoabend für die Grundschulleitern, Schnuppernachmittag für Grundschüler Tag der offenen Tür
	22.01. – 02.02.	Betriebspraktikum der Klassenstufe 9
	26.01.	ZA Klassen 5 – 11 (ZK 23.01.)
	29.01. – 02.02.	Anmeldungen für die zukünftige Klasse 5
Februar	01.02.	Halbzeittreff für die Klassenstufe 5
	09.02.	Elternsprechtage für die Klassenstufe 7
	12.02. – 16.02.	Fastnachtsferien
März	05.03. – 14.03.	Schüleraustausch: Besuch in Valencia
	09.03.	schriftliche Mitteilungen für gefährdete SchülerInnen
	21.03.	ZA 4. Hj. Oberstufe (ZK am 16.03.)
	26.03. - 06.04.	Osterferien
April/ Mai	noch offen	Kompensationstag für den Tag der offenen Tür
	11.05.	1. beweglicher Ferientag (nach Christi Himmelfahrt)
Juni/ Juli	01.06.	2. beweglicher Ferientag (nach Fronleichnam)
	04. – 15.06.	Compassion Praktikum der Klassenstufe 11
	04. – 08.06.	Fahrtenwoche Stufe 10
	05.06.	Ausflugstag
	11.06.	Abitur: mündliche Prüfungen
	12.06.	Ausflugstag
	Sa. 16.06.	Abiturfeier in St. Jakob
	22.06.	letzter Schultag – ZA 5 – 11 (ZK 13./14./18.6.)
25.06. – 03.08.	Sommerferien	

Alle Infos auch auf: www.marienschule-sb.de

Fundsachen können bis zu den Herbstferien im Raum vor dem Sanidienst abgeholt werden.

1 Handy, 3 Schlüsselbunde, mehrere Uhren und 1 Brille bitte im Sekretariat nachfragen.

